



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Klimabündnis
Baden-Württemberg



UNTERNEHMEN
MACHEN KLIMASCHUTZ

Klimaschutzvereinbarung

zwischen

dem Land Baden-Württemberg

vertreten durch

Minister Franz Untersteller

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

und

der SAP SE

vertreten durch

Marcus Wagner (Umweltmanager Geschäftsbereich Nachhaltigkeit)

1. PRÄAMBEL

Mit dem im Dezember 2015 von den Vereinten Nationen auf den Weg gebrachten Übereinkommen von Paris hat die Weltgemeinschaft die Weichen für einen zukunftsgerichteten Klimaschutz gestellt.

Der Anstieg der durchschnittlichen globalen Temperatur soll auf deutlich unter 2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau gehalten werden und es sollen Anstrengungen unternommen werden, um den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Die Europäische Union (EU) übernimmt dabei mit einem „European Green Deal“ eine internationale Führungsrolle. Das Ziel ist, bis 2050 die Treibhausgasemissionen innerhalb der EU auf „Netto-Null“ zu verringern.

Als eine der europaweit führenden Wirtschaftsregionen steht Baden-Württemberg in einer besonderen Verantwortung. Dabei fällt der Wirtschaft in den anstehenden Veränderungsprozessen eine Schlüsselrolle zu. Mit der Klimaschutzvereinbarung zwischen Land und klimaengagierten Unternehmen wird die aktuell laufende Novellierung des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg mit Leben erfüllt. Unternehmen und Land wollen mit diesem gemeinsamen Bündnis einen nachhaltigen Beitrag zum notwendigen Wandel leisten und Produkte „Made in Baden-Württemberg“ auf den heimischen wie auch den internationalen Märkten zum Erfolg führen.

Mit der vorliegenden Vereinbarung erklären die Klimabündnispartner – das Umweltministerium (stellvertretend für das Land Baden-Württemberg) und SAP –, sich gegenseitig bei der Erreichung der politischen und unternehmerischen Klimaschutzziele zu unterstützen und kooperativ zusammenzuarbeiten.

Die Zielsetzung des Unternehmens ist es, das Leben der Menschen und die Abläufe der weltweiten Wirtschaft zu verbessern. SAP ist überzeugt, dass digitale Technologien einen entscheidenden Beitrag zum Erreichen der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung leisten können. Da SAP Lösungen und Dienstleistungen an 77 % der weltweiten Transaktionsumsätze in über 25 Branchen beteiligt sind, kann das Unternehmen mit seiner Reichweite Kunden dabei helfen, zu nahezu allen 17 UN-Zielen beizutragen. Und davon profitieren letztendlich alle: die Umwelt, die Gemeinschaft und jeder Einzelne.

2. AUSGANGSLAGE

a) Profil des Unternehmens

SAP ist weltweiter Marktführer für Geschäftssoftware und unterstützt Unternehmen jeder Größe und Branche dabei, ihre Ziele bestmöglich zu erreichen: 77 % der weltweiten Transaktionserlöse durchlaufen SAP-Systeme. SAP hilft Kunden, ihre Unternehmensführung zu optimieren. Gemeinsam arbeiten wir daran, die Abläufe der Wirtschaft und das Leben der Menschen zu verbessern. Wir liefern die Technologien für das „intelligente Unternehmen“: agile, integrierte Geschäftsprozesse, mit denen unsere Kunden widerstandsfähiger, erfolgreicher und nachhaltiger werden.

SAP wurde am 1. April 1972 gegründet und der Stammsitz ist Walldorf/Baden Deutschland. Derzeit hat SAP ca. 101.000 Mitarbeiter weltweit und unterstützt ca. 444.000 Kunden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der SAP Unternehmensseite (<https://www.sap.com/corporate/de.html>).

b) Ausgangssituation des Unternehmens

SAP hat sich dazu verpflichtet, wissenschaftsbasierte Ziele zur Emissionsreduktion zu setzen, welche dazu beitragen, die Erderwärmung unter 1,5 Grad Celsius zu halten. Dies beinhaltet, Klimaneutralität innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit bis 2025 zu erreichen. 2019 betrug die CO₂-Nettoemissionen in diesem Bereich 300 Kilotonnen, über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg waren es 14.266 Kilotonnen (inklusive aller Emissionen aus vorgelagerten und nachgelagerten Geschäftsaktivitäten). Der größte Teil der Emissionen entsteht bei der Nutzung unserer Softwarelösungen in den Rechenzentren unserer Kunden und Partner.

Um diese Emissionen effektiv zu reduzieren, verfolgen wir den Ansatz „Vermeiden, Reduzieren, Kompensieren“. In erster Linie gilt es daher immer, Emissionen zu vermeiden oder zu reduzieren. Eine CO₂-Kompensation sollte immer die letzte Option darstellen. Wir investieren außerdem nur in Carbon Offset Projekte, die den Gold Standard oder andere Standards mit hohen Ansprüchen erfüllen.

In den letzten Jahren konnte die ausgestoßene CO₂-Menge kontinuierlich reduziert werden, was auch innerhalb des Integrierten Berichts jährlich dokumentiert wird.

c) Darstellung bisheriger Klimaschutzaktivitäten

SAP hat eine weltweite Umweltpolitik, in der die Verpflichtungen zur Verbesserung der Umweltleistung beschrieben sind. Anbei finden Sie einige wesentliche Umweltziele und Maßnahmen:

- Umwelt Management System (55 Standorte mit ISO 14001 Zertifizierung) – bis 2025 sollen alle unternehmenseigenen Standorte weltweit zertifiziert sein.
- Energie Management System (ISO 50001 Zertifizierung) am Konzernsitz in Walldorf/St. Leon Rot (Baden, Deutschland).
- Erreichen einer grünen Cloud Plattform, die zu 100 % aus erneuerbarem Strom betrieben wird.
- Förderung von E-Autos als Firmenwagen (bis 2025 ca. 10.000 E-Autos in der Firmenwagenflotte).
- Der Strom für die SAP-eigenen Datenzentren wird bereits seit 2014 zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen bezogen.
- Die Firmenwagenregelung sieht vor, dass nur Fahrzeuge, deren Emissionsausstoß unter einem festgelegten Wert liegen, auch als Firmenwagen gewählt werden können.
- Geschäftsflüge werden soweit wie möglich vermieden. Ist es dennoch einmal nicht möglich, eine Flugreise zu verhindern, so gibt es insbesondere in den Ländern mit sehr hohem Flugaufkommen einen CO₂-Preis, der genutzt wird, um die entstandenen Emissionen zu kompensieren.
- Bis zum Ende des Jahres 2020 soll es bei SAP im Wesentlichen kein Einwegplastik mehr geben.
- Einkauf und Beschaffung von umweltfreundlichen und energieeffizienten Produkten und Dienstleistungen, die einen Einfluss auf unsere Umweltperformance haben.
- Bereitstellung von Softwarelösungen, die es unseren Kunden ermöglicht, ihre eigenen Nachhaltigkeitsstrategien umzusetzen sowie einen positiven Umwelteinfluss auszuüben.
- Erhöhung des Bewusstseins aller Mitarbeiter weltweit bezüglich der Umweltherausforderungen, um zu einer Verbesserung der Umweltleistung von SAP beizutragen.

3. ZIELSETZUNG DES UNTERNEHMENS

Ziel der Klimaschutzvereinbarung ist es, die Treibhausgasemissionen (THG) und den Energieverbrauch in Unternehmen zu senken.

Bei der Zielsetzung orientiert sich SAP

an den wissenschaftsbasierten Klimazielen der Science Based Target Initiative:

deutlich unter 2-Grad-Ziel

1,5-Grad-Ziel

an einem anderen ähnlichen validen und ambitionierten Rahmen, wie folgt dargestellt:

Auf dem Weg zur Klimaneutralität sowie der Erreichung der wissenschaftsbasierten 1,5-Grad-Ziele, hat sich SAP verpflichtet, seine gesamten Treibhausgasemissionen (THG) bis 2025 um 30 % gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Diese Treibhausgasreduzierung wurde bereits initial im Jahr 2017 von der Science Based Target Initiative (SBTi) genehmigt und nochmals in 2019 auf Basis der 1,5 Grad „Absolute Contraction“ Methode validiert.

SAP gehört damit weltweit zu den ersten Unterzeichnern dieser Initiative, mit dem Ziel die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius des vorindustriellen Niveaus zu beschränken.

Die Treibhausgasemissionen der SAP teilen sich gemäß der kompletten Wertschöpfung wie folgt auf (inklusive der Emissionen aus vorgelagerten und nachgelagerten Geschäftsaktivitäten): Scope 1: 1 %, Scope 2: 1 % und Scope 3: 98 %.

Weiterhin hat sich SAP verpflichtet, bis 2025 vollständig klimaneutral innerhalb der eigenen SAP Geschäftstätigkeiten (Scope 1, Scope 2 und ausgewählte Scope-3-Emissionen) zu wirtschaften. Die durch unseren Wirtschaftsprüfer auditierte THG-Bilanz wird jährlich im Rahmen des Integrierten Berichtes der SAP veröffentlicht (<https://www.sap.com/integrated-reports>).

Für die Zielerreichung hat SAP folgendes Zwischenziel bis 2025 gekoppelt an den Monitoringbericht (siehe 6. Monitoring), gesetzt:

Klimaneutralität innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten bis 2025 und Sicherstellung in den Jahren 2025 bis 2030. Die Zwischenziele und Ergebnisse werden jährlich im Integrierten Bericht der SAP veröffentlicht.

4. MASSNAHMEN DES UNTERNEHMENS

Zentrale Handlungsfelder für die Maßnahmen zur Zielerreichung sind: Ressourceneffizienz (Energie- und Materialeffizienz), erneuerbare Energien, Mobilität und Lieferkette. Die Maßnahmen sollen im Hinblick auf den Klimaschutzgrundsatz nach § 5 Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg insbesondere der Energieeinsparung, der effizienten Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie sowie dem Ausbau erneuerbarer Energien dienen sowie die Mobilität umfassen.

THG-Kompensation¹ soll nur im zwingend erforderlichen Umfang, als Übergangslösung und unter der Voraussetzung, diesen Anteil stufenweise zu reduzieren, erfolgen.

Um die in 3. Zielstellung des Unternehmens festgeschriebenen THG-Reduktionsziele in Scope 1 zu erreichen, wird SAP folgende Maßnahmen (wenn möglich mit Angabe des Reduktionsziels und Zeithorizonts) umsetzen:

Die Maßnahmen zu den THG-Reduktionszielen für Scope-1-Emissionen werden im jährlichen Integrierten Bericht der SAP dargelegt (<https://www.sap.com/integrated-reports>). Auch finden Sie im SAP Chart Generator die Umweltbilanz und Kennzahlen von SAP (<https://www.sap.com/integrated-reports/2019/en/interactive-chart-generator.environment.greenhouse-gas-emissions.html>).

Um die in 3. Zielstellung des Unternehmens festgeschriebenen THG-Reduktionsziele in Scope 2 zu erreichen, wird SAP folgende Maßnahmen (wenn möglich mit Angabe des Reduktionsziels und Zeithorizonts) umsetzen:

Die Maßnahmen zu den THG-Reduktionszielen für Scope-2-Emissionen werden im jährlichen Integrierten Bericht der SAP dargelegt (<https://www.sap.com/integrated-reports>). Auch finden Sie im SAP Chart Generator die Umweltbilanz und Kennzahlen von SAP (<https://www.sap.com/integrated-reports/2019/en/interactive-chart-generator.environment.greenhouse-gas-emissions.html>).

Seit 2014 verwendet die SAP in allen Gebäuden und Rechenzentren weltweit 100 % Grünstrom. Somit betragen die Scope-2-Nettoemissionen 0 Kilogramm CO₂.

Um die in 3. Zielstellung des Unternehmens festgeschriebenen THG-Reduktionsziele in Scope 3 zu erreichen, wird SAP folgende Maßnahmen (wenn möglich mit Angabe des Reduktionsziels und Zeithorizonts) umsetzen:

Die Maßnahmen zu den THG-Reduktionszielen für Scope 3 werden im jährlichen Integrierten Bericht der SAP dargelegt (<https://www.sap.com/integrated-reports>). Auch finden Sie im SAP Chart Generator die Umweltbilanz und Kennzahlen der SAP (<https://www.sap.com/integrated-reports/2019/en/interactive-chart-generator.environment.greenhouse-gas-emissions.html>).

¹ Die Kompensation kann dabei nur nach einem anerkannten Standard erfolgen.

5. UNTERSTÜTZUNG DES LANDES

Das Land Baden-Württemberg wird die Unternehmen bei der Erreichung ihrer Klimaschutzziele und auf dem Weg zur Klimaneutralität mit Informations- und Unterstützungsangeboten sowie durch Kommunikationsangebote unterstützen. Diese Angebote beziehen sich auf den gesamten Klimaschutzmanagementprozess.

Ein wichtiger Baustein in dem Prozess ist der Austausch untereinander und das Lernen voneinander. Hierfür bietet das Land Unterstützungsleistungen bei der Vernetzung der Unternehmen an und fördert den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik.

6. MONITORING

Zur Validierung des Zielerreichungsgrades der vorliegenden Vereinbarung (siehe 3. Zielstellung des Unternehmens) wird SAP ein regelmäßiges Monitoring durchführen.

a) Ausgangsbilanz

Zu Beginn des Klimabündnisses erstellt SAP eine THG-Ausgangsbilanz. Diese dient als Basis des Datenmonitorings und der Überprüfung des Zielerreichungsgrades. Die Ausgangsbilanz wird dem Land Baden-Württemberg innerhalb des ersten Jahres nach Unterzeichnung der Klimaschutzvereinbarung übermittelt.

Als Grundlage der Ausgangsbilanz dient der Integrierte Bericht der SAP, in dem die Maßnahmen, Reduktionsziele sowie die Umweltbilanz der SAP dargelegt werden. Dieser Bericht erscheint jeweils im ersten Quartal eines Jahres und wird durch unseren externen Wirtschaftsprüfer nach den höchsten Prüfungsstandards auditiert.

b) Jährliche Datenerfassung

Zum Monitoring gehört eine jährliche Datenerfassung der Treibhausgasemissionen, in der die wesentlichen Emissionsverursacher benannt werden. Dies dient maßgeblich der Überprüfung und Dokumentation der erreichten THG-Minderung. Als Grundlage des Monitorberichtes dient der Integrierte Bericht der SAP, in dem die Maßnahmen, Reduktionsziele sowie die Umweltbilanz der SAP dargelegt werden. Dieser Bericht erscheint jeweils im ersten Quartal eines Jahres und wird durch unseren externen Wirtschaftsprüfer nach den höchsten Prüfungsstandards auditiert.

c) Monitoringberichte und Endbericht

Der erste Monitoringbericht wird dem Land Baden-Württemberg von SAP nach Abschluss des fünften Jahres vorgelegt, möglichst korrespondierend zur unternehmerischen finanziellen sowie, wenn verfügbar, nicht-finanziellen Berichterstattung. Für den Fall, dass die Klimaschutzvereinbarung verlängert wird, veröffentlicht SAP zum Abschluss der ersten zehn Jahre einen zweiten Monitoringbericht. Ein Endbericht wird nur nach Ablauf der Klimaschutzvereinbarung ohne eine Verlängerung fällig.

Als Grundlage des Monitorberichtes und des Endberichtes dient der Integrierte Bericht der SAP, in dem die Maßnahmen, Reduktionsziele sowie die Umweltbilanz der SAP dargelegt werden. Dieser Bericht erscheint jeweils im ersten Quartal eines Jahres und wird durch unseren externen Wirtschaftsprüfer nach den höchsten Prüfungsstandards auditiert.

d) Veröffentlichung

Die Klimaschutzvereinbarung, das jährliche Datenmonitoring, die Monitoringberichte und der Endbericht werden auf der Internetseite des Landes Baden-Württemberg unter Berücksichtigung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen veröffentlicht. In diesem Zusammenhang verpflichten sich beide Partner, vertrauliche Informationen und Daten, die bei der Abstimmung über Maßnahmen und Vorhaben ausgetauscht werden, entsprechend vertraulich zu behandeln und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

Die Berichte werden vom Umweltministerium lediglich auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Verantwortung für die Erreichung der Einsparziele mit den geplanten und umgesetzten Maßnahmen obliegt allein dem jeweiligen Unternehmen.

7. LAUFZEIT

Die Klimaschutzvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg und SAP ist auf zehn Jahre angelegt, mit der Option, diese mit beidseitigem Einverständnis unter Einhaltung der Schriftform zu verlängern.

8. ANPASSUNG DER KLIMASCHUTZVEREINBARUNG

Sollten besondere Ereignisse eine Anpassung einzelner Teile oder der gesamten Vereinbarung erfordern, bedarf die Anpassung der Schriftform.

a) bei frühzeitiger Zielerreichung

Sollte SAP sein Gesamtziel oder eines der Einzelziele in Scope 1 & 2 oder Scope 3 (siehe 3. Zielstellung des Unternehmens) vor Ablauf der zehn Jahre der Klimaschutzvereinbarung erreichen, können die Ziele für die verbleibende Laufzeit angepasst werden. Hierfür legt das Unternehmen dem Land Baden-Württemberg eine schriftliche Erklärung und die Nachweise der Zielerreichung vor. Anschließend formuliert das Unternehmen ein entsprechend angepasstes Ziel beziehungsweise Ziele für Scope 1 bis 3 und fügt diese als Anlage diesem Dokument hinzu.

b) bei Nicht-Einhaltung der Ziele

Für den Fall, dass SAP absieht, dass die festgeschriebenen Ziele unter 3. Zielstellung des Unternehmens nicht eingehalten werden können, wendet sich das Unternehmen rechtzeitig an das Land Baden-Württemberg und legt eine entsprechend notwendig werdende Anpassung schriftlich vor. Gründe können zum Beispiel wirtschaftlicher, technischer oder rechtlicher Natur sein. Das neue Ziel beziehungsweise die neuen Ziele (Scope 1 bis 3) werden als Anlage diesem Dokument zugefügt.

c) bei Nicht-Einhaltung des Monitorings

Für den Fall, dass SAP die jährliche Datenerfassung oder den Monitoringbericht dem Land Baden-Württemberg nicht fristgerecht und auch nach Aufforderung nicht vorlegt, behält sich das Land vor, das Klimabündnis aufzulösen.

Als Grundlage des Monitorberichtes dient der Integrierte Bericht der SAP, in dem die Maßnahmen, Reduktionsziele sowie die Umweltbilanz der SAP dargelegt werden. Dieser Bericht erscheint jeweils im ersten Quartal eines Jahres und wird durch unseren externen Wirtschaftsprüfer nach den höchsten Prüfungsstandards auditiert.

9. INKRAFTTRETEN

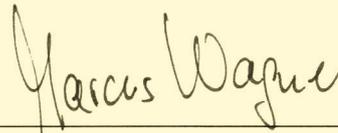
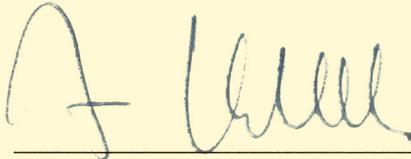
Die vorliegende Klimaschutzvereinbarung zwischen SAP und dem Land Baden-Württemberg tritt zum 07.10.2020 in Kraft.

Stuttgart, 07.10.2020

Walldorf, 07.10.2020

(Ort, Datum)

(Ort, Datum)



(Unterschrift)

(Unterschrift)

Minister Franz Untersteller MdB

Marcus Wagner

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Umweltmanager Geschäftsbereich Nachhaltigkeit

Baden-Württemberg

SAP SE, Walldorf/Baden

